



Sachbearbeitung	BS - Bildung und Sport		
Datum	31.08.2016		
Geschäftszeichen	BS-205/110-Se		
Vorberatung	Schulbeirat	Sitzung am 20.10.2016	TOP
Vorberatung	Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales	Sitzung am 23.11.2016	TOP
Beschlussorgan	Gemeinderat	Sitzung am 14.12.2016	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 341/16

Betreff: Erweiterung der Adalbert-Stifter-Grund- und Gemeinschaftsschule
Raumprogramm

Anlagen: 1. pädagogisches Konzept
2. Lageplan

Antrag:

1. Dem Erweiterungs- und Umbau der Adalbert-Stifter-Grund- und Gemeinschaftsschule für Unterrichtsräume sowie für Räume der Schulkindbetreuung einschl. einer Mittagstischverpflegung mit einer Programmfläche von bis zu 1.180 m² zuzustimmen.
2. Die Verwaltung – vorbehaltlich der Bereitstellung der erforderlichen Haushaltsmittel und zeitlich mit Rücksicht auf die weiteren bereits projektierten Planungs- und Bauvorhaben – mit der weiteren Planung zu beauftragen.

Gerhard Semler

Zur Mitzeichnung an:

BM 1, BM 2, BM 3, C 2, GM, KoKo, OB, SO, ZS/F

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
Gemeinderats:

Eingang OB/G _____

Versand an GR _____

Niederschrift § _____

Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

MITTELBEDARF			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT	
PRC: 211001-610			
Projekte			
7.21100111 / 7.21100310			
Einzahlungen *)	€	Ordentliche Erträge	€
Auszahlungen	7.050.000 €	Ordentlicher Aufwand	€
(ohne aktivierte Eigenleistung)		<i>davon Abschreibungen</i>	€
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	€
Saldo aus Investitionstätigkeit	7.050.000 €	Nettoressourcenbedarf	€
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt 2016</u>		2015	
Auszahlungen (Planungskosten):	50.000 €	innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei PRC	€
Verfügbar:	50.000 €		
Ggf. Mehrbedarf	€	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei: PRC	€
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt 7	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln	€
bzw. Investitionsauftrag 7	€		
<u>2. Finanzplanung 2017 ff</u>			
Auszahlungen (Bedarf):	7.000.000 €		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	2.050.000 €		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	4.950.000 €		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

*) Ein Landeszuschuss auf Basis der beantragten Programmflächen ist in Aussicht gestellt. Die Zuschusshöhe liegt derzeit noch nicht vor.

1. **Beschlusslage**

Die vorliegende Planung basiert auf dem Beschluss des Fachbereichsausschusses Bildung und Soziales vom 10. Juli 2013 (GD 258/13) sowie der Beschlussfassung im Rahmen der Regionalen Schulentwicklung vom 09.07.2014 (GD 200/14).

2. **Adalbert-Stifter-Gemeinschaftsschule - Aktuelle Situation**

a) **Bauliche Situation**

Die Adalbert-Stifter-Gemeinschaftsschule wurde im Jahr 1959/60 als 2-zügige Grund- und Werkrealschule einschließlich einer Turnhalle mit Lehrschwimmbecken gebaut und ist seit 1969 Ganztagschule in den Klassenstufen 3 bis 10.

Im Jahre 2008 wurden mit dem Modellprojekt "Jugendhilfe-Schule" weitere Räume für die Schulkindbetreuung, die Mittagstischverpflegung sowie für die Jugendarbeit gebaut (GD 400/06).

Die bisherigen Sanierungen der Adalbert-Stifter-Gemeinschaftsschule erfolgten in Abschnitten:

2002	Hauptgebäude Bau 1	270.000 Euro
2009	Innensanierung Bau 3	568.000 Euro
2013	Innensanierung Bau 2	767.000 Euro
2014	Schulhofsanierung	150.000 Euro
2014	Turnhalle und Schwimmbad (Teilsanierung)	328.000 Euro

Summe 2.083.000 Euro

Die Stadt Ulm hat sich mit der Generalsanierung von Bau 1 und der Generalsanierung der Turnhalle für das Bundesprogramm "Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur" beworben (GD 469/15). Die voraussichtlichen Kosten dieser Sanierungsmaßnahmen betragen rund 1,25 Mio. Euro und wurden mit Schreiben vom 01.03.2016 nicht in das Bundesprogramm aufgenommen.

b) **Gemeinschaftsschule**

Die Adalbert-Stifter-Schule ist eine Gemeinschaftsschule im Schulverbund mit einer Grundschule. Die Grundschule wurde im Schuljahr 2015/2016 von 197 Schüler/innen und die erst seit dem Schuljahr 2014/2015 geführte Gemeinschaftsschule von 85 Schüler/innen in den Klassenstufen 5 und 6 besucht (hinzu kamen rd. 89 Schüler/innen der Vorbereitungsklasse (VKL)). Die Gemeinschaftsschule ist die einzige weiterführende Schule im Ulmer Stadtteil Eselsberg.

Darüber hinaus besuchten 118 Schüler/-innen die auslaufende Werkrealschule, insgesamt somit 474 Schüler/-innen.

Der Anteil der Schüler/-innen mit Migrationshintergrund beträgt an der

- Grundschule rd. 45 %
- Werkrealschule rd. 69 %
- Gemeinschaftsschule rd. 25 %

Die Adalbert-Stifter-Schule und ihr näheres Umfeld ist das Zentrum für Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil Eselsberg. Ein Großteil der Kinder und Jugendlichen besuchen dort die Grundschule, die noch bis spätestens 2019/2020 geführte Werkrealschule sowie die Gemeinschaftsschule bzw. die Kindertagesstätte auf dem Campus oder die direkt gegenüberliegende Kindertageseinrichtung. Ebenfalls auf dem Campus befindet sich das Jugendhaus des Stadtteils Eselsberg, welches von den älteren Schüler/-innen besucht wird. Dieses Jugendhaus wurde im Jahre 2008 im Rahmen des "Modellprojekts Bildung, Betreuung und Erziehung an der Adalbert-Stifter-Schule (Modellprojekt Eselsberg)" eröffnet. Ziel des Projekts war und ist eine enge Verzahnung der Bildungspartner Schule, Schulsozialarbeit, Jugendarbeit, Mobile Jugendarbeit, Jugendhilfe, Erziehungshilfe, Kindertagesstätten einschließlich des Projektes "Schulreifes Kind" und Jugendbegleiter/innen. Im Rahmen dieser Kooperationen wurden nicht nur bewährte Maßnahmen koordiniert, sondern auch neue Bildungsgelegenheiten entwickelt und erprobt. Das Ziel sollte eine den Schüler/-innen angepasste Bildungsmöglichkeit sein, die nicht nur im schulischen Rahmen stattfindet, sondern auch einen gewissen Freizeitcharakter beinhaltet.

Die Adalbert-Stifter-Schule kooperiert im Schulalltag und darüber hinaus mit verschiedenen Partnern aus dem Stadtteil und aus dem Stadtgebiet. Eine besonders wertvolle Kooperation liegt in der Elternarbeit der Schule. Über Elternabende, Elternforen, Elterncafés, den Förderverein und unterschiedliche schulische Veranstaltungen versucht die Schule, die Eltern in das Schulleben einzubinden.

Der Förderverein spielt dabei auch eine wichtige Rolle. Hierbei arbeiten Eltern und Lehrer/-innen gemeinsam am Gemeinwesen der Schule. Sie organisieren Feste und "Tage der offenen Tür", die eine große Außenwirkung in den Stadtteil haben und so zur Integration vieler Bürgerinnen und Bürger beitragen.

Der Eselsberg ist auch ein Stadtteil mit internationalen Wurzeln. Dies spiegelt sich ebenfalls in der Zusammensetzung der Schülerschaft an der Schule wieder.

Aufgrund der aktuellen Flüchtlingssituation wurde die Konversionsfläche der ehemaligen Hindenburgkaserne für die Unterbringung von Flüchtlingen umgebaut und bereits teilweise genutzt. Hier leben aktuell rund 460 Flüchtlinge.

Die Einbindung der Flüchtlinge und insbesondere der schulpflichtigen Flüchtlingskinder stellt eine besondere Herausforderung für die Adalbert-Stifter-Schule dar.

Im Schuljahr 2015/2016 führte die Adalbert-Stifter-Schule

- 1 klassische Vorbereitungsklasse für Schüler/innen in der Primarstufe,
- 1 Alphabetisierungs-klasse (Sekundarstufe)
- 3 Vorbereitungsklassen, jahrgangsübergreifend (Sekundarstufe),
davon 1 integrierte Klasse

mit insgesamt 89 Schüler/-innen.

Für die Gemeinschaftsschule besteht kein Schulbezirk. Das Haupteinzugsgebiet der Adalbert-Stifter-Gemeinschaftsschule ist der Stadtteil Eselsberg und Teile des angrenzenden Stadtteils Ulm-West (Söflingen).

**Entwicklung der Schülerzahlen an der Adalbert-Stifter-Gemeinschaftsschule
(siehe Anlage 2)**

	Klassen	Schüler/inne n
SJ 2000/01	20	442
SJ 2010/11	20	404
SJ 2013/2014	22	420
SJ 2014/2015	24*	443
SJ 2015/2016	23* (inkl. VKL)	474*
SJ 2016/2017	24* (inkl. VKL)	vorauss. 491
	*Alphabetisierungskla sse ausgelagert (ehem. Meinloh-GS)	

Die Adalbert-Stifter-Gemeinschaftsschule hat nunmehr im dritten aufeinanderfolgenden Jahr jeweils die vom Kultusministerium Baden-Württemberg vorgeschriebene Mindestschülerzahl (40 Schüler/innen) für einen 2-zügigen Gemeinschaftsschulbetrieb erreicht.

c) Betreuungsangebote und Mittagstischversorgung an der Adalbert-Stifter-Gemeinschaftsschule

Betreuungsangebote

Die Adalbert-Stifter-Gemeinschaftsschule ist eine offene Ganztagsgrundschule (beschränkt sich derzeit auf die Klassen 3 und 4) mit einem Angebot der Schulkindbetreuung im Rahmen der verlässlichen Grundschule und der flexiblen Nachmittagsbetreuung. Da der Betreuungsbedarf in den Klassen 1 und 2 immer mehr zunimmt, soll das Ganztagsangebot nach der beantragten Erweiterung auf den gesamten Grundschulbereich ausgedehnt werden. Die Grundlage für die Betreuung bildet das pädagogische Konzept der offenen Ganztagschule. Zur Umsetzung der rhythmisierten Tagesstrukturen werden zusätzliche Räume und Flächen für den Betreuungs- und Freizeitbereich benötigt.

Im Rahmen des pädagogischen Konzepts der Gemeinschaftsschule werden für die Sekundarstufe 1 im sogenannten Mittagsband zusätzlich offene Angebote gemacht. Hier können die Schüler/-innen je nach Interesse an einer Aktion oder an einem Projekt teilnehmen. Neben den angeleiteten und offenen Angeboten benötigen die Schüler/-innen des Sekundarbereichs die Möglichkeit, sich zurückzuziehen, sich auszuruhen, nichts zu tun.

Aufgrund der steigenden Schülerzahlen im Rahmen der Ganztagsschule (sowohl im Grundschul- als auch im Sekundarbereich) ist ein Ausbau der vorhandenen Räumlichkeiten zwingend notwendig, um eine pädagogisch angemessene Ganztagsbetreuung gewährleisten zu können.

Im Schuljahr 2015/2016 waren 313 Schüler/-innen am Ganztagsbetrieb angemeldet:

- 128 Schüler/innen der Werkrealschule (rd. 40 %)
- 85 Schüler/innen der Gemeinschaftsschule (rd. 27 %)
- 100 Schüler/innen der Grundschule (32 %)

Im Rahmen der Verlässlichen Grundschule wurden im Schuljahr 2015/2016 77 Schüler/innen vormittags bis 14:00 Uhr und 34 Schüler/innen nachmittags bis 17:00 Uhr betreut.

Für die Betreuung im Grundschulbereich stehen 2 Zimmer im Obergeschoss des Jugendhauses von rund 47 m² zur Verfügung. Gleichzeitig wird das sogenannte Kunstatelier (41 m²) gemeinsam mit der Schule, zeitlich versetzt, genutzt.

Mittagstischverpflegung

Zum Schuljahr 2008/2009 wurde eine Mensa mit 50 Sitzplätzen im Obergeschoss des Jugendhauses eingerichtet. Derzeit nehmen an diesem Mittagstisch rund 150 bis 160 Schüler/-innen teil. Eine Ausweitung der Essenteilnehmer/-innen ist unter den gegebenen räumlichen Verhältnissen nicht möglich, da die Kapazitätsgrenze bereits jetzt mehr als überschritten ist.

Insbesondere die Tatsache, dass aufgrund schulrechtlicher Vorgaben Schüler/-innen der Gemeinschaftsschule als gebundene Ganztagsschule in der Mittagspause das Schulgelände entgegen der bisherigen Praxis nicht mehr verlassen dürfen, hat eine Verschärfung der Mensasituation ergeben. Mit zunehmender Zahl der Gemeinschaftsschüler/-innen, aber auch aufgrund gesellschaftlicher Entwicklungen ist mit einer weiteren (hohen) Zunahme an Essensteilnehmern an der Adalbert-Stifter-Schule zu rechnen.

3. Pädagogisches Konzept der Adalbert-Stifter-Gemeinschaftsschule

Die Adalbert-Stifter-Schule ist seit 1969 Ganztagsschule und besitzt noch aus dieser Zeit einen sogenannten Alterlass, der sie mit zusätzlichen Lehrerstunden versorgt und sie in die Lage versetzt, an 5 Tagen in der Woche ein qualitativ hochwertiges Ganztagsangebot zu bieten. Die Adalbert-Stifter-Schule ist ab der Klassenstufe 5 eine gebundene Ganztagsschule mit offenen und verpflichtenden Ganztagsangeboten. Am Dienstag- und Donnerstagnachmittag findet jeweils von 14:15 Uhr bis 15:45 Uhr regulärer Nachmittagsunterricht statt. Am Montag, Mittwoch und Freitag werden in der gleichen Zeit Arbeitsgemeinschaften und sog. Atelierunterricht angeboten.

In allen Klassenstufen werden Arbeitsgemeinschaften von Lehrer/-innen, aber auch von einer wechselnden Zahl an Jugendbegleitern (aktuell 12 Personen) geleitet. In den

Klassenstufen 5 bis 10 sind zusätzliche Angebote eingerichtet, die zum Erwerb sozialer, fachlicher und personaler Kompetenzen dienen.

Die Adalbert-Stifter-Gemeinschaftsschule hat beginnend mit der Klassenstufe 1 im Primarbereich sowie ab Klassenstufe 5 im Sekundarbereich Konzepte entwickelt, wie förderbedürftige Schüler/-innen entsprechend ihres Leistungsniveaus und ihren Begabungen individuell unterstützt werden können.

Eine Zusammenfassung des pädagogischen Konzepts ist aus Anlage 1 ersichtlich.

Die Akzeptanz der Schule kann zum Einen auf das klare Konzept und zum Anderen auf das ausgereifte Ganztagsangebot zurückgeführt werden. Das Lernen in der Schule folgt einer für Eltern und Schüler/-innen nachvollziehbaren Struktur, die sowohl das individuelle Lernen als auch das kooperative Lernen berücksichtigt. Durch die von der Schule selbst entwickelten Kompetenzraster und die dazugehörigen Lernwegelisten ist es Eltern, Schüler/-innen und Lehrkräften jederzeit möglich, den aktuellen Lernstand des Kindes zu erkennen.

Die Lernwegelisten enthalten Lernaufgaben aller Niveaustufen, sodass sowohl leistungsschwächere Schüler/-innen gefördert als auch leistungsstarke Schüler/innen gefordert werden. Die Struktur und Rhythmisierung des Stundenplans wirkt einer Beliebigkeit des Lernens entgegen, lässt dabei jedoch auch ausreichend Spielraum für die persönliche Lernzeit der Kinder. Im Schulalltag sind sowohl lehrerzentrierte Unterrichtsformen (Lehrervortrag, Inputs), als auch individuelle und kooperative Lernformen (Lernband, Praxistag) verankert. Fest fixierte Coachinggespräche und das tägliche Reflektieren mit Hilfe des Lerntagebuchs, ein ausführlicher Lernentwicklungsbericht und die regelmäßigen Eltern-Schüler/-in -Lehrer/in -Gespräche runden die Begleitung der Schüler/-innen ab.

4. Schulentwicklung

Aufgrund der vorliegenden Geburtenentwicklung kann im Stadtteil Eselsberg von einer stabilen Schülerzahl in den nächsten Jahren ausgegangen werden. Durch das beabsichtigte neue Baugebiet auf dem bisherigen Areal der Hindenburgkaserne, wo rund 900 Wohneinheiten projektiert sind, muss mit einem Anstieg der Schülerzahlen, insbesondere im Bereich der Gemeinschaftsschule, gerechnet werden. Unter Umständen führt dieses Baugebiet auch dazu, den nach wie vor schulrechtlich vorgeschriebenen Schulbezirk zwischen der Hans-Multscher-Grundschule und der Adalbert-Stifter-Grund- und Gemeinschaftsschule zu verändern, da auch die Hans-Multscher-Grundschule bereits an Kapazitätsgrenzen stößt, ohne dabei eine schulorganisatorische Ganztagschule zu sein. Dennoch werden dort auch Räume für die ganztägige Betreuungsangebote im Rahmen der Verlässlichen Grundschule und Flexiblen Nachmittagsbetreuung benötigt.

Darüber hinaus muss auch aufgrund der weiteren Wohnraumerweiterung im Stadtquartier "Türmle" mittelfristig mit einem Anstieg der Grund- und Gemeinschaftsschüler/innen gerechnet werden.

5. Raumprogramm

Der Raumbedarf der Gemeinschaftsschulen für den sogenannten Allgemeinen Schulraumbedarf wird grundsätzlich unter Zugrundelegung des Raumermittlungsschemas für Gemeinschaftsschulen festgestellt.

a) Situation an der Adalbert-Stifter-Gemeinschaftsschule

Bei durchgehender 2-Zügigkeit ergibt sich an der Adalbert-Stifter-Schule folgender zusätzlicher Raumbedarf:

Art der Schulräume	Größe	Summe
4 Klassenzimmer	à 65 m ²	260 m ²
6 Gruppenräume	à 30 m ²	180 m ²
1 multifunktionaler Raum für Betreuung Sekundarstufe 1	à 60 m ²	60 m ²
2 multifunktionale Räume für Inklusion	à 30 m ²	60 m ²
1 Mensa	(ca. 380 Essen / tgl. auch im Mehrschichtbetrieb / Mischküche mit hohem Conveniencegrad) rd. 485 m ² (Küche, Lager, Personalräume sowie Speisesaal)	
1 Elternsprech-/ Arztzimmer	à 30 m ²	30 m ²
1 naturwissenschaftlicher Raum soll im derzeitigen PC-Raum eingebaut werden Der PC-Raum wird durch eine mobile Ausstattung ersetzt		
Umgestaltung und Erweiterung des Verwaltungsbereichs (Rektorat + Sekretariat)	à 75 m ²	75 m ²
Lehr-/Lernmittelraum	à 30 m ²	30 m ²
Gesamtfläche		1.180 m²

b) Klassenzimmer und Gruppenräume

Bereits im aktuellen Schuljahr fehlen Klassenzimmer, die aufgrund der stetig gestiegenen Betreuungszahlen im Grundschulbereich in der Vergangenheit umgenutzt werden mussten.

Durch die Bildungsplanreform und den damit einhergehenden neuen Unterrichtsformen werden weitere Klassenzimmer und Gruppenräume notwendig. Beispielsweise erhöht sich ab dem laufenden Schuljahr 2016/17 die Wochenstundenzahl in den nächsten Jahren an Grundschulen um bis zu 4 Stunden.

Lernen erfordert individualisierende und gemeinsame Arbeitsformen. Der Umgang mit Heterogenität bildet immer mehr den Schwerpunkt der erzieherischen und pädagogischen Arbeit an Schulen.

In der Lernlandschaft einer Gemeinschaftsschule soll zwar jeder Lernpartner einen Einzelarbeitsplatz besitzen. Die vorhandenen Klassenzimmer werden aber während der Arbeit im Lernband (individuelles Arbeiten) in einen Raum umgewandelt, der individuelles Arbeiten zulässt.

Für kooperative Arbeits- und Lernformen (Arbeit in Kleingruppen) bzw. Inputphasen sollten kleinere Gruppenräume zur Verfügung stehen. Auch für die regelmäßig stattfindenden Coachinggespräche können diese Räume genutzt werden. Die Flure eignen sich hierzu aufgrund der baulichen Gegebenheiten sowie aufgrund feuerpolizeilicher Vorschriften nicht.

c) Naturwissenschaftlicher Unterrichtsbereich an Gemeinschaftsschulen

Bei durchgehender Zweizügigkeit reicht ein naturwissenschaftlicher Raum nicht aus. Es wird mittelfristig ein zweiter naturwissenschaftlicher Raum benötigt.

Die eigentlichen Fachräume müssen für unterschiedliche naturwissenschaftliche Unterrichtsfächer und diverse Aktivitäten geeignet sein, d.h. praktische Übungen mit Demonstrationen und Experimenten, Untersuchung und Bearbeitung von Lernmaterialien und Proben, selbstständige Projektarbeit und Kommunikation in verschiedenen großen Lerngruppen.

Durch Aufgabe eines PC-Raumes kann der zusätzlich benötigte naturwissenschaftliche Raum im Bestand eingebaut werden. Der PC-Raum wird durch eine mobile Ausstattung, welche in allen Unterrichtsräumen genutzt werden kann, ersetzt und damit an die neuesten Unterrichtsmethoden angepasst.

d) Mensa

An der Adalbert-Stifter-Schule wird derzeit in einem separaten, zum Schulcampus gehörenden Gebäude eine Mensa (rund 50 Sitzplätze) mit täglich ca. 150 bis 160 Essen betrieben. Es hat sich gezeigt, dass sich die Essensteilnehmerzahl in den letzten beiden Jahren verdreifacht hat und durch die Erweiterung des Ganztagsangebots in Klassenstufen 1 und 2 weiter erhöht.

Es ist hier mit einer Ausweitung des Mensaangebots zu rechnen, da es im unmittelbaren Umkreis des Standorts der Adalbert-Stifter-Schule kein alternatives Essensangebot gibt.

Darüber hinaus schreibt das Kultusministerium Baden-Württemberg den Gemeinschaftsschulen vor, dass deren Schüler/innen in der Mittagspause auf dem Schulcampus verbleiben müssen.

Die Mensa zählt neben Foyer, Aula/Forum, Bibliothek und Außenarealen zu den wichtigsten Gemeinschaftsbereichen einer Schule. Gemeinschaftsbereiche sollten

Raum bieten für ein breites Spektrum von formellen und informellen Aktivitäten und das gemeinschaftliche Schulleben unterstützen. Die verschiedenen Bereiche sollten möglichst flexibel nutzbar sowie bei Bedarf leicht kombinierbar sein.

Mensa und Cafeteria dienen nicht nur zur Verpflegung, sondern sind soziale Kommunikationsorte im Schulalltag und sollten in dieser Funktion durch ergänzende Bausteine (z.B. Lese- und Ruhebereiche, Spieltreff, außerschulische Kultur- und Bildungsangebote) unterstützt werden.

Die bestehende Mensasituation muss deshalb dringend ausgebaut werden. Dies ist im vorhandenen Bestand nicht möglich. Da sowohl der Betreuungsbereich als auch der Bereich der Mittagstischverpflegung an der Adalbert-Stifter-Schule in den letzten Jahren stark gewachsen ist, schlägt die Verwaltung in Abstimmung mit der Schulleitung vor, dass der Raum der vorhandenen Mensa zum Betreuungsraum für die Grundschulbetreuung umgebaut wird.

Als Ersatz für die Mittagstischverpflegung schlägt die Verwaltung eine neue Mensa vor, die den aktuellen Erfordernissen an eine moderne Mensa zur flexiblen Aufbereitung von schulkindgerechten Speisen und Pausenverpflegungen gerecht wird. Die Kapazität wird in Abstimmung mit der Schulleitung auf 190 Plätze beziffert, was im 2 Schichtbetrieb eine Versorgung von bis zu 380 Schüler/innen im Mittagsband erlaubt. Damit lassen sich rund 76 % aller Schüler/innen (anhand der aktuellen Schülerzahl berechnet) mit einem Mittagessen versorgen.

Die bisherige Mensa im Gebäude des Jugendhauses soll künftig für die Stadtteilarbeit im Jugendbereich sowie für Betreuungszwecke der Adalbert-Stifter-Schule genutzt werden.

e) Betreuungsräume

Um den steigenden Betreuungszahlen im Grundschulbereich als auch dem sich abzeichnenden Bedarf an einer Betreuung für die weiterführenden Schüler/-innen (Klassenstufen 5 – 7) gerecht zu werden, sollen sowohl die derzeitige Mensa zum Betreuungsraum umgebaut als auch das derzeitige Atelier sowie das Büro der Schulsozialarbeit der Betreuung zur Verfügung gestellt werden.

Darüber hinaus wird im Neubau ein Betreuungsraum für die weiterführenden Schüler/-innen der Gemeinschaftsschule (Sek.1), welcher multifunktional nutzbar sein und als Anlaufstelle für diese Schüler/-innen im Rahmen der freizeitpädagogischen Angebote (v.a. in der Mittagspause sowie am Nachmittag) dienen soll, eingeplant.

f) Pauschalierter Flächenzuschlag für Inklusion

Die allgemeinbildenden Schulen und damit auch die Adalbert-Stifter-Schule sind sogenannte "Inklusive Schule", d.h. dass an dieser Schule per se Schüler/-innen mit Behinderungen aufgenommen werden müssen, wenn keine schwerwiegenden Gründe dagegen sprechen.

Für die Beschulung dieser Kinder mit besonderem Förderbedarf werden Räume für die sonderpädagogische Betreuung sowie medizinischen Versorgung vorgesehen. Es ist davon auszugehen, dass im Rahmen der Inklusion zunehmend Schüler/innen mit geistigen aber auch mit körperlichen Einschränkungen an Regelschulen beschult werden. Diese Kinder müssen teilweise gewickelt, ernährt, aber auch medizinisch versorgt werden. Dies erfordert einen geeigneten, den hygienischen und ästhetischen Anforderungen genügenden Raum.

Im Zuge der Novellierung des Schulgesetzes zum Thema "Inklusion" wird seitens der Verwaltung in Abstimmung mit der Schulleitung empfohlen,

1 Behandlungszimmer für Schüler/-innen mit Behinderungen

2 Gruppenräume als Rückzugszimmer für Schüler/-innen mit Behinderungen

g) Umgestaltung und Erweiterung des Verwaltungsbereiches

Mit der angestiegenen Schülerzahl haben auch die Anzahl an Lehrkräften sowie durch den Ganztagesbetrieb deren Anwesenheitszeiten zugenommen. Damit den Lehr- und Verwaltungskräften angemessene Arbeitsräume zur Verfügung stehen, müssen diese an den Mindeststandard der Schulbauförderrichtlinien angepasst und damit entsprechend erweitert werden.

h) Elternsprech-/Arztzimmer +Lehr-/ Lernmittel-Raum

Durch die Umgestaltung/Erweiterung des bestehenden Verwaltungsbereiches im Bestandsgebäude wird der Lehr-/Lernmittelraum entfallen, welcher im Neubau ersetzt werden muss.

Das Elternsprech- und Arztzimmer musste aufgrund des räumlichen Engpasses in den letzten Jahren aufgegeben und muss daher im Neubau ersetzt werden.

6. Finanzierung

In der aktuellen Mittelfristigen Finanzplanung ist dieses Raumprogramm in folgende 2 Vorhaben aufgeteilt:

- 7.21100111 Erweiterung Klassenräume
- 7.21100310 Neubau Mensa/Betreuung

Für den Erweiterungsbau sowie die dargestellten Umbaumaßnahmen im Bestandsgebäude ist von einem ersten Kostenrahmen in Höhe von rd. 6,5 Mio. € (reine Planungs- und Baukosten, ohne aktivierte Eigenleistungen, ohne Ausstattung) auszugehen.

Diese Kosten wurden auf Basis der Programmfläche sowie anhand von Erfahrungswerten vergleichbarer Maßnahmen grob kalkuliert.

Eine detaillierte Kostenermittlung einschließlich Folgelastenberechnung ist erst auf Basis der weiteren Planungen möglich und wird im Zuge der noch zu fassenden Beschlüsse kommuniziert.

Für die Ausstattung wird derzeit mit geschätzten Kosten in Höhe von rd. 550.000 € gerechnet (Einrichtung der Mensa sowie Ausstattung der aufgeführten schulischen Räume).

Aktuell stehen für die vom Raumprogramm umfassten Maßnahmen in der Mittelfristigen Finanzplanung bei o.g. Projekten insgesamt Haushaltsmittel in Höhe von 2.100.000 € zur Verfügung. Eine Anpassung erfolgt in Abhängigkeit von der weiteren Planung im Zuge der Fortschreibung der Finanzplanung.

Das Raumprogramm für die Adalbert-Stifter-Gemeinschaftsschule wurde auf Grundlage der Schulbauförderungsrichtlinien vom 01.10.2015 erstellt.

Das Regierungspräsidium Tübingen hat hierfür einen Baukostenzuschuss in Aussicht gestellt. Die Zuschusshöhe liegt derzeit noch nicht vor (Regelzuschuss: 33 % des zuschussfähigen Bauaufwands).

7. Vorläufiger Zeitplan

Der vorläufige Zeitplan für die Realisierung des Erweiterungsbaus der Adalbert-Stifter-Schule sieht folgende Zeitschiene vor:

Herbst 2016	Raumprogramm
2017	Planungswettbewerb
2018	Entwurfs- und Ausführungsplanung
Ende 2018 Ausschreibung	Baubeschluss und anschließend
Sommer 2019	Baubeginn
Sommer 2021	Fertigstellung